

F a m i l i e n a b e n d

des 2. Seelsorgebezirks der Andreaskirche  
am 14. April 1940.

Mitwirkende:

Pfarrer Otto Henneberger, Braunschweig, Bismarckstr. 1  
Knabenstimmen des Kreuzchors unter Leitung von  
Prof. R. Mauersberger, Dresden  
Kammervirtuos Wunderlich, Dresden  
Kantor H. John, Dresden

Gemeindelied: Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön dem, welchem alle  
Dinge zu Dienst und Willen stehn. Ich will den Herren droben hier  
preisen auf der Erd; ich will ihn herzlich loben, so lang ich leben  
werd.

Wohl dem, der einzig schauet nach unsers Gottes Heil. Wer dem  
sich anvertrauet, der hat das beste Teil, das höchste Gut erlesen, den  
schönsten Schatz geliebt; sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig  
unbetrübt.

Hier sind die starken Kräfte, die unerschöpfte Macht; das weisen  
die Geschäfte, die seine Hand gemacht: der Himmel und die Erde mit  
ihrem ganzen Heer, der Fisch unzählige Herde im großen wilden Meer.

Hier sind die treuen Sinnen, die niemand unrecht tun, all denen  
Gutes gönnen, die in der Treu beruhn. Gott hält sein Wort mit Freuden,  
und was er spricht, geschieht, und wer Gewalt muß leiden, den schützt  
er in Gericht.

Begrüßung durch Pfarrer Wagner

Dorische Toccata für Orgel ..... Joh. Seb. Bach 1685-1750

Sonate für Violine und Klavier in D-Dur ..... Pietro Nardini 1722-1793

(Adagio, Allegro fuoco, Larghetto, Allegro gracioso)

Knabenstimmen des Kreuzchors:

„Jubilate“ für Knabenchor und Orgel ..... Hermann Simon geb. 1893

O, jubelt laut und lobet Gott und selig freuet euch, die ihr ihn liebet.  
Mit großer Freude freuet euch und trinket ew'ge Fülle sel'gen Trostes aus eurer  
Mutter Brust. Ihr dürft trinken, ihr dürft schöpfen des Trostes Übermaß, denn  
also spricht der Herr: Wie einen Strom ergieß ich meine Gnade, wie einen Wild-  
bach meiner Liebe Herrlichkeit. Wie eine Mutter tröstet, so tröst ich euch, so  
werdet ihr durch mich getröstet sein, wie eine Mutter, so tröst ich euch. Im  
Feuer kommt der Herr, in seines Sturmes Wagen vernichtet er die Feinde eurer  
Ruh. Ein neuer Himmel, eine neue Erde ist euer Teil in Ewigkeit.

„Zum Lichte“ für 3stimmigen, unbegleiteten  
Knabenchor ..... Paul Meschke 1934

Zum Lichte ringt! Licht ist das Symbol des Guten, des Bösen aber Nacht und  
Finsternis; sie kämpfen ewig in den Wechseln der Pilgerfahrt, des Sieges  
ungewiß. Zum Lichte ringt! Die Wahl ist freigegeben, die Nacht ist Tod, das  
Licht ist ew'ges Leben. Fr.Hobbel

Zwei Frühlingslieder ..... Robert Schumann 1810-1856

Fathers „Lob der Musika“, ein zweistimmiger Kanon

für Knabenchor ..... R. Mauersberger

Die beste Zeit im Jahr ist mein, da singen alle Vögelein, Himmel und Erden  
ist der voll, viel gut Gesang, da lautet wohl.

Voran die liebe Nachtigall, macht fröhlich alles überall, mit ihrem lieb-  
lichen Gesang, des muß sie haben immer Dank.

Vielmehr der liebe Herre Gott, der sie also geschaffen hat, zu sein die rechte  
Sängerin, der Maria ein Meisterin.

Seins Lobes sie nichts müde macht, dem singt und springt sie Tag und Nacht.  
Den ehrt und lobt auch mein Gesang, und sagt ihm einen ewigen Dank.

„Ehre sei dem Hoherhabnen“ für 3stimmigen

Knabenchor und Orgel ..... Franz Schubert 1797-1828

Ehre sei dem Hoherhabnen, dem Ersten, dem Vater der Schöpfung! dem unsre  
Psalmen stammeln, obgleich der wunderbare Er unaussprechlich und undenkbar ist.  
Eine Flamme von dem Altar an dem Thron ist in unsre Seele geströmt. Wir freuen  
uns Himmelsfreuden, daß wir sind, und über Ihn erstaunen können! Ehre sei und  
Dank und Preis dem Hoherhabnen, dem Ersten, der nicht begann und nicht aufhören  
wird, der sogar des Staubes Bewohnern gab, nicht aufzuhören. Klopstock.

Vortrag: KÄMPFENDES VOLK UND GLAUBENDE GEMEINDE.

- Kurze Pause -

Allegro (letzter Satz aus der Violinsonate F-Dur) ..... L.v. Beethoven 1770-1827

Schluß- und Segenswort.

Gemeindelied: Mein schönste Zier und Kleinod bist auf Erden du, Herr Jesu Christ;  
dich will ich lassen walten und allezeit in Lieb und Leid im Herzen  
dich behalten.

Dein Lieb und Treu vor allem geht, kein Ding auf Erd so fest  
besteht, das muß ich frei bekennen; drum soll nicht Tod, nicht Angst,  
nichts Not von deiner Lieb mich trennen.

Dein Wort ist wahr und trüget nicht und hält gewiß, was es ver-  
spricht, im Tod und auch im Leben. Du bist nun mein, und ich bin  
dein, dir hab ich mich ergeben.

Der Tag nimmt ab. Ach schönste Zier, Herr Jesu Christ, bleib du  
bei mir, es will nun Abend werden; laß doch dein Licht auslöschen  
nicht bei uns allhier auf Erden.

Wir bitten am Ausgang um einen Unkostenbeitrag

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Alfred Wagner, Dresden A 16, Haydnstr. 23  
Vervielfältigt im Kirchgemeindeamt der Andreaskirche, Dresden A 16, Haydnstr. 23